

# Maisbeulenbrand-Alarm

**Futterbau** / Der Pilz kommt jetzt in den verhagelten Maisfeldern häufig vor. Verfüttern ja aber...

**BERN** Die Hagelzüge, welche diesen Sommer durch die Schweiz zogen, haben in diversen Maisfeldern grosse Schäden angerichtet. Neben geknickten Stängeln herrscht jetzt Maisbeulenbrand-Alarm. Brandbeulen weisen häufig einen Sekundärbefall mit Schimmelpilzen auf, welche Mykotoxine bilden können. Die Verfütterung von stark befallenem Mais ist deshalb nur bei gleichzeitiger Einhaltung von Vorsichtsmassnahmen zu empfehlen.

## «Keine Kuh trächtig»

«Ab einem Befall von 50 Prozent sollte beim Einsilieren ein Siliermittel eingesetzt werden», hält der Fütterungsspezialist Tobias Beeler vom landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg fest. Mit dieser Massnahme könne die aerobe Stabilität im Silo gefördert werden. Nicht nur Beeler, sondern auch betroffene Bauern, empfehlen bei starkem Befall, den Mais nicht zu spät einzusilieren. Da die abgestorbenen Pflanzenteile rasch von Pilzen befallen werden. «Wir hatten vor Jahren solches Mais einsilieren. Den ganzen Winter haben wir danach keine Kuh trächtig gebracht», hält Adrian Joder vom Belpberg BE fest. Joder ist bis heute überzeugt,



Der Maisbeulenbrand kann alle oberirdischen Teile der Maispflanze befallen.

(Bild Peter Fankhauser)

dass dies vom Maisbeulenbrand herführte.

## Keine Gefahr

Ein geringer Befall der Maispflanzen scheint aber bei der Si-

lierung und Verfütterung keine gesundheitlichen Konsequenzen für das Vieh zu haben. Dennoch könne eine erhöhte Neigung zu Fehlgeburten nach Aufnahme höherer Sporenmen-

gen nicht ausgeschlossen werden. Der Maisbeulenbrand ist ein Pilz, der nur Mais befällt. Für andere landwirtschaftliche Kulturen bedeutet er zum Glück keine Gefahr. Peter Fankhauser

## «Den geschädigten Mais nicht zu spät silieren»

### Wo Mais durch Hagelzüge geschädigt wurde, herrscht jetzt vermehrt Maisbeulenbrand. Was empfehlen Sie den Landwirten zu tun?

**Tobias Beeler:** Der Mais ist dieses Jahr recht fortgeschritten und es werden TS-Gehalte von 27% erreicht (Aarau, 11. August). Hier ist es wichtig, vom Hagel beschädigte und damit eher mit Beulenbrand befallene Bestände nicht zu spät zu silieren. Da die abgestorbenen Pflanzenteile rasch von Pilzen befallen werden, welche Mykotoxine enthalten können.

### Was kann Maisbeulenbrand in der Silage bewirken?

Der Pilz vermindert die Einlagerung von Kohlenhydraten

### NACHGEFRAGT



Tobias Beeler

(reduzierter Kolbenanteil), daher steigt der prozentuale Fett- und Proteingehalt. Insgesamt ist auch mit einem reduzierten TS Ertrag zu rechnen. Der Mais bleibt aber bei deutlich sichtbarem Befall gut silierbar.

### Welche Massnahmen sollten beim einsilieren berücksichtigt werden?

Ab einem Befall von 50% sollte ein Siliermittel eingesetzt werden, welches die aerobe Stabilität fördert. Dies vor dem Hintergrund, dass für die Gärung weniger Kohlenhydrate zur Verfügung stehen und daher eine raschere Nacherwärmung zu befürchten ist.

### Was können Mykotoxine bei Tieren auslösen?

Der Pilz des Maisbeulenbrandes alleine löst beim Wiederkäuer keine Toxizität aus. Die Tiergesundheit sollte demzufolge nicht beeinträchtigt werden. Gleichzeitig kann es aber sein, dass eine sekundäre

Verschimmelung oder ein Befall mit Fusarien mit Bildung von Mykotoxinen vorkommen kann. Anfällig sind vor allem Schweine, Pferde und Jungtiere. Insbesondere bei Tieren, welche bereits unter einer Stresseinwirkung stehen, können Krankheiten wie Verdauungsstörungen, Fruchtbarkeitsstörungen und Entwicklungsrückstände auftreten. Durch die hervorgerufene Immunschwächung können auch Sekundärinfektionen wie beispielsweise Atemwegserkrankungen auftreten.  
Interview Peter Fankhauser

Tobias Beeler ist Futterbauspezialist am landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg